

Namenstudien VIII: Südpalästinische Ortsnamen

Manfred Görg - Bamberg

In der jüngst publizierten und bereits kommentierten Ortsnamenliste von Amarah-West¹ folgen auf die Reihung der schon bekannten und ihrerseits erst vor kurzer Zeit erneut diskutierten sechs *s3sw*-Namen (92-97)² noch sieben weitere Toponyme an der Nordwand des Tempels, von denen die Namen 98 *qnt-k3mr* und 102 [^c*strt* mit Ginti-kirmil bzw. Aštarti/Aštarot³ gleichgesetzt worden sind, während die abschließenden Namen 103 *kn^cn^c* und 104 *Rhby⁴* eine Verbindung mit den geläufigen ON Kinahna/Kanaan bzw. Rehob nahelegen⁴. Für die verbleibenden Namen 99-101 steht ein Identifikationsvorschlag noch aus. Einer ausführlicheren Diskussion vorausgreifend sollen hier nur einige Beobachtungen zur Schreibung (vgl. Abb. 1⁵) und Vergleichbarkeit mitgeteilt werden.

99 *Q^csi* (= *Q^cs*)

Eine lautlich akzeptable Entsprechung bietet der Name des Berges שגל⁶ (Jos 24,30 Ri 2,9), dessen Lage südlich des Gebirges Ephraim "nicht mehr genauer festzulegen" ist⁷.

100 *Mti^c3w* (= *Mt^c/mw?*)

Die Schreibung ist allem Anschein nach verderbt. Die vom Doppelstrich klar unterscheidbaren Parallelstriche korrespondieren wohl dem Determinativ des Wortes $\overline{\alpha} \overline{w} \overline{w}$ ⁸. Zum Ende der Graphie läßt sich mit Vorbehalt Vertauschung von *3* und *w* in der Abfolge zusammen mit Ausfall eines *n* (oberhalb beider Zeichen?) ansetzen. Dies könnte auf einen Vergleich mit den jüdischen Namen מְדִנָּה (Jes 10,31) oder מְדִנָּה (Jos 15,31) führen⁹.

1 Vgl. die Publikation in: K.A. KITCHEN, *Ramesside Inscriptions II.4*, Oxford 1979, 215-217 und den Kommentar E. EDELS in: BN 11 (1980) 63-79. S. auch M. GÖRG, BN 11 (1980) 16; 20.

2 Vgl. M.C. ASTOUR, *Yahweh in Egyptian Topographic Lists*, in: *ÄAT* 1 (1979) 17-34. S. auch M. GÖRG, BN 9 (1979) 51f.

3 Dazu EDEL, o.c., 78f.

4 Zur Schreibung und zum Charakter als Dubletten vgl. EDEL, o.c., 76f.

5 Ausschnitt aus KRI II, 217.

6 Vgl. zur Namenbildung W. BOREE, *Die alten Ortsnamen Palästinas*, Hildes-

101 Q3mḏ3nw3n (= Qmḏn?)

Auch dieser Name ist wohl nicht korrekt überliefert. Vielleicht liegt eine Äquivalenz mit dem Namen גמזו (2Chr 28,18) zugrunde, der womöglich für ein älteres גמזון ("Sykomorendorf") steht¹⁰. Auch dieser Name würde in den Süden Palästinas weisen.



Abb.1

heim² 1968, 23 (§ 1,49).

7 M. NOTH, Josua (HAT I,7), Tübingen² 1953, 141 mit Hinweis auf K. ELLIGER, PJ 31 (1935) 48.

8 Zu den Schreibungen vgl. J. OSING, Die Nominalbildung des Ägyptischen, Mainz 1976, 644.

9 Vgl. dazu BOREE, o.c., 37 (§ 3,45/46).

10 Vgl. dazu BOREE, o.c., 65 mit Anm.6.